MÜHLENFÜHRER SAISON 2025

25. SCHWEIZER MÜHLENTAG

Journée Suisse des Moulins | Giornata Svizzera dei Mulini
Di svizzer dals Mulins | Swiss Mill Day

25 JAHRE | ANS VSM | ASAM

Mit einer neuen Geschichte vom Wassertropfen «Tropfli»

«Weiterverarbeitendes Gewerbe»
«Métiers de transformation du bois»
«Professione lavorazione del legno»

31. MAI & 1. JUNI 2025

Samstag und Sonntag nach Auffahrt
Samedi et dimanche suivant l'Ascension
Sabato e domenica dopo l'Ascensione
Sonda e dumengia suenter l'Ascensiun

Mit Wettbewerb
Seite 48

Tropfli - eine neue Geschichte

Aahnnn, aahnnn, aahnnn … Aaaah! Was ist das? Eben war ich noch auf dem Weg zurück zu meinem Fluss, als ich plötzlich dieses seltsame Geräusch höre. Ich blicke zurück – hinunter zur Weisstanne, die ich vor wenigen Augenblicken verlassen habe. Unten am Boden bewegt sich etwas. Jemand ist dort zugange. Aber was passiert da nur?

Das Dröhnen und Brummen wird lauter. Die Tanne beginnt zu schwanken – hin und her, hin und her. Ein Toc, toc, toc – und dann höre ich einen Ruf: «Achtung, Baum fällt!» Kurz darauf kippt der Baum und fällt mit einem lauten Krachen zu Boden. Zwei Menschen in rot-gelber Kleidung eilen herbei. Sie umringen die Tanne und sägen alle Äste ab, bis nur noch der nackte Stamm übrig bleibt.

Unfassbar! Wer fällt denn einfach so einen schönen, mächtigen Baum? Und was haben sie jetzt damit vor? Hoffentlich lassen sie ihn nicht einfach liegen!

In der Ferne höre ich Pferde schnauben. Ein weiterer Mensch führt sie zum Stamm, und lässt sie ruhig davor stehen. Nun beginnen die Menschen, den Baum mit einer Kette zu umwickeln. Sie wickeln das eine Ende um den Stamm und befestigen das andere am Geschirr der Pferde.

Als ich diese Szene beobachte, fällt mir plötzlich eine Geschichte ein, die mir einst ein anderer Wassertropfen erzählt hat. Er sei einmal in einer Tanne gewesen, die gefällt wurde. Der Stamm sei dann an den Waldrand geschleppt und mit vielen anderen Stämmen aufgestapelt worden – und dann einfach liegen gelassen! Der Tropfen sagte, dass mit der Zeit immer mehr Wassertropfen verdunstet seien, bis der Stamm fast ganz ausgetrocknet war. Was danach mit dem Baum geschah, wusste er nicht, da er ebenfalls verdunstete und fortgeweht wurde.

Ich beschliesse, die Tanne zu begleiten. Vielleicht finde ich heraus, was mit ihr geschehen soll. Klik-klik! Dieses Kommando bringt die Pferde sofort in Bewegung. Sie legen sich in ihre Kummets und stemmen sich mit aller Kraft, um den Stamm mühsam über den Waldboden in Bewegung zu setzen. Es gelingt! Stück für Stück wird er durch den Wald gerückt. Am Waldrand angekommen, wird er losgebunden und in kleinere Stücke gesägt, sortiert und zu einem ordentlichen Polter aufeinander gestapelt.

Ich blicke mich um. Nicht weit entfernt liegt ein weiterer Stapel – dort liegen knorrige und gespaltene Stämme, ältere und andersartige. Sie wirken ganz vergessen. Wird es meiner Tanne bald genauso ergehen?

Die Menschen entfernen sich und ich folge ihnen. Ich will wissen, was sie mit der Tanne vorhaben! Zum Glück trägt mich der Wind leise weiter. Zwei, drei Kilometer geht es dem Waldweg entlang hinunter in ein Tal, wo ein Bach uns zu einer grossen Hütte mit einem Wasserrad führt.

Vor der länglichen Hütte liegen viele Holzstämme, alle ordentlich gestapelt. Einer von Ihnen wird gerade ins Innere gezogen. Der Wind bringt mich näher heran, direkt zu einem Fenster, durch das ich hineinschauen kann.

Zwei Menschen tragen ein frisch duftendes Brett hinaus auf den Platz und schichten es auf einen bestehenden Stapel. Ganz oben legen sie ein gewelltes Blech, welches sie mit Draht niederzurren. Dann wenden sie sich ab.

Von einem anderen, älteren Stapel nimmt ein Mensch ein bereits zugeschnittenes und abgelängtes, handliches Stück Holz und trägt es ins Haus. Es sieht anders aus, länglich gemasert, wie von einem Eschenbaum – die kenne ich gut, da ich schon oft in Eschen aus dem nahen Bach in deren Wurzel hängenblieb, eingesogen wurde und im Stamm in die Krone aufgestiegen bin.

Das Stück Holz spannt er zwischen zwei grossen Vorrichtungen ein. Kurz darauf beginnt es sich zu drehen. Immer und immer wieder um die eigene Achse. Ein metallenes Werkzeug mit scharfer Klinge wird mit ruhiger Hand an eine Auflageschiene geführt und an das Holz angelegt. Es setzt auf der Holzoberfläche an, und sofort fliegen Holzspäne in alle Richtungen. Stück für Stück wird das Holz geformt. Was wird wohl daraus entstehen?

Ich sehe mich in der Werkstatt um und bin beeindruckt. Überall stehen Dinge aus Holz: kleine Spielzeugtannen und Tiere, kunstvoll gedrechselte Tischbeine, bauchige Vasen, grosse Schüsseln und Becher, verzierte Löffel, hohe Kerzenständer und vieles mehr. Die Vielfalt ist erstaunlich! Etwas weiter hinten entdecke ich einen Stapel Stäbe. Es sind einfachere, gerade angespitzte Stickel, fein verarbeitet aus Weisstannenholz.

Ein junges Mädchen tritt ein. Es nimmt einen dieser Stickel in die Hand, betrachtet ihn neugierig und läuft damit zu ihrem Vater. Dieser lacht und nickt, und gemeinsam gehen sie nach draussen zum Wald. Dort steht eine junge Tanne, die durch das Rücken etwas schiefgedrückt wurde. Im Boden neben ihr steckt schon ein Locheisen, welches der Vater zuvor eingeschlagen hat. Er drückt es mit wenigen Bewegungen gekonnt in alle Himmelsrichtungen und zieht das Eisen heraus. Das Mädchen steckt den Holzstab ins Loch. Mit zwei, drei festen Schlägen sitzt der Stickel fest im Boden. Das Mädchen bindet die junge Tanne daran fest. Die Tanne hat nun eine Stütze, die ihr Halt gibt. Ganz stolz blickt das Mädchen zu ihrem Vater hoch, grinst und sagt: «Juhu! Wir haben die Tanne gerettet!»

Nun weiss ich also, was mit meiner Tanne geschehen wird. Aus ihrem Holz und anderen Holzsorten entstehen viele wunderbare Dinge. Und wenn meine Tanne Glück hat, wird aus ihr ein schöner, starker Holzstab, der einer jungen Tanne Halt gibt. So können die grossen, alten, gefällten Tannen vielen neuen, jungen Tannen dabei helfen, genauso gross und stark zu werden! Was für ein schöner Gedanke!

Erleichtert lasse ich mich vom Wind erfassen und schwebe hoch in die Luft. Meine Tanne erwartet also doch ein schönes Schicksal. Wer weiss, vielleicht begegne ich ihr eines Tages wieder, in neuer Form. Der Gedanke erfüllt mich mit Freude. Unter mir liegen die Sägemühle, die Drechslerei und der weite, endlose Wald, der sie umgibt. Ich fliege weiter, leicht und frei.

Eines ist sicher: Ein neues Abenteuer wartet bestimmt schon auf mich.

Aline

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

WWW.MUEHLENFREUNDE.CH

www.amisdesmoulins.ch www.amicidimulini.ch

2000 | 2025

VSM / ASAM

Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde
Association Suisse des Amis des Moulins
Associazione Svizzera degli Amici dei Mulini
Associaziun Svizra dals Amis dals Mulins

Schweizer Mühlen als Teil unseres kulturellen Erbes
Verkaufswert | Valeur de vente | Prezzo vendita | Pretsch da vendita: 5.–